

Berliner Woche

Kalenderwoche 47

Ausgabe Tempelhof-Süd

Mittwoch, 21. November 2012 • 27. Jahrgang

Nachrichten, Einkaufstipps und Ratgeber für die Ortsteile Lichtenrade und Marienfelde

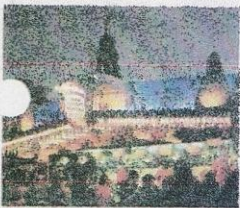
In dieser Ausgabe

Zurück an die Maschinen



Nach Jahren des Niedergangs gewinnt die Industrie in Berlin wieder an Bedeutung. Mehr dazu in der Berlin-Reportage.

Der Dresdener Strietzelmarkt



Der Strietzelmarkt gehört zu den ältesten Weihnachtsmärkten Deutschlands. Lesen Sie mehr dazu im Ausflugstipp.

So haben Sie abgestimmt

In unserer Reportage in der vergangenen Woche sollten unsere Leser entscheiden:

Braucht Berlin ein strengeres Rauchverbot? Und so stimmten Sie ab:

JA: 56%

NEIN: 44%

Hintergründe und Reaktionen zu diesem Abstimmungsergebnis lesen Sie auf unserer Reportageseite.



Foto: Christian Hahn

Vorfreude auf die Weihnachtsmärkte

Berlin. Bald ist es wieder so weit: Die ersten Weihnachtsmärkte öffnen ihre Pforten. Dann erfüllt überall der Duft von Glühwein und gebratenen Mandeln die Luft. Für Carlo und Veronica, derzeit auf Besuch aus Tarent/Italien, sind Lebkuchenherzen schon jetzt der Renner.

Klatsche für Klotz

BVV verweigert Kenntnisnahme einer Mitteilung zur Gartenkolonie Säntisstraße

Marienfelde. Alle Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung, einschließlich der eigenen, weigern sich, eine „Mitteilung zur Kenntnisnahme“ von der Stadträtin für Stadtplanung, Sibyll Klotz (Bündnis 90/Grüne), zur Kenntnis zu nehmen.

Es geht um die Kleingartenkolonie Säntisstraße in Marienfelde, die, wie berichtet, für ein großes Logistikzentrum plattgemacht werden soll. Die Bauarbeiten auf einem Nachbargrundstück haben schon begonnen. Dabei hatte die BVV Anfang 2010 einen gemeinsam von SPD,

CDU und Grünen eingebrachten Antrag beschlossen, wonach sich das Bezirksamt stattdessen für den Erhalt der Laubenkolonie einsetzen sollte. In der BVV-Oktober-Sitzung staunten viele Verordnete nun nicht schlecht, als die zuständige Stadträtin Klotz plötzlich, obwohl zwischenzeitlich offiziell nichts über Bemühungen des Bezirksamts zum Erhalt der Kolonie verlautbarte, mit der „Mitteilung zur Kenntnisnahme“ um die Ecke kam.

Damit sollten die Empfänger den Beschluss von 2010 im Grunde „als erledigt“ betrachten, weil man für die

Kolonie eben nichts tun könne. Die Frage lautet nun, ob und was das Bezirksamt in den letzten beiden Jahren und unternommen hat, um das Logistikzentrum an dieser Stelle zu verhindern?

Die Mitteilung zur Kenntnisnahme wurde auf Initiative der CDU-Fraktion prompt abgelehnt und zur weiteren Beratung zurück in den Ausschuss für Stadtentwicklung überwiesen. Dieser tagte nun vergangene Woche. Weit über 100 Bürger, vornehmlich betroffene Laubenpieper und Anwohner der Säntisstraße kamen ins Rathaus Schöneberg. Stadträtin Sibyll Klotz verhedderte sich

beim Versuch einer Rechtfertigung und setzte ihrem Vortrag die Krone auf, indem sie sinngemäß erklärte, dass „als erledigt anzusehen“, nicht unbedingt heißen muss, dass der Vorgang tatsächlich erledigt sei. Alle Ausschussmitglieder, einschließlich der eigenen Parteifreunde, verweigerten der Stadträtin daraufhin zum zweiten Mal die Kenntnisnahme. Zunächst muss wohl nun abschließend geklärt werden, ob es ob sich um ein ehemaliges Bahngelände handelt oder nicht. Außerdem wird ein bislang fehlendes Lärm- und Verkehrsgutachten angemahnt. Es bleibt spannend. HDK